



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**

Juni / Juli 2016

Nr. 149



Gottesdienst in der Freizeitanlage Marlesreuth

Monatsspruch für Juni 2016

*Meine Stärke und mein Lied ist der Herr,
er ist für mich zum Retter geworden.*

2. Mose 15,2

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Eine der bekanntesten Geschichten aus dem Alten Testament hat ihr glückliches Ende genommen – die Flucht aus der Knechtschaft in Ägypten, der Zug durchs Rote Meer. Wenn das kein Grund für einen Jubelgesang ist. Dank- und Bittgebete, Psalmen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Alte Testament. Sie gehören zum Gottesverständnis dazu. Es gehören aber auch Niederlagen, Verzweiflung und Durststrecken zum Leben des auserwählten Volkes. Dass Gott in einer ganz besonderen Beziehung zu ihnen steht, ist nicht immer gegenwärtig.

Aber jetzt ist erst einmal Zeit für Jubel und Dank – Gott wird als Retter erfahren. Gegen alle Wahrscheinlichkeit, sie sind dem ägyptischen Heer entkommen. Dass jetzt noch 40 Jahre beschwerlicher Weg durch die Wüste folgen- egal, jetzt ist es geschafft, jetzt scheint das Schlimmste überstanden, das Ziel erreicht: Freiheit. Gott sei Dank. Es dauert aber gar nicht lange, da hat Moses alle Hände voll zu tun, das Volk bei der Stange zu halten. Alles andere scheint wichtiger, näher, nur nicht der rettende Gott. Aber sie stimmen ein kühnes

Lied an, das nun gerade Gott, den Herrn, als ihren Retter preist: den, der scheinbar so lange tatenlos zugesehen hatte, als der Pharao sie wie Sklaven behandelt hatte.

Bald aber kippt die Stimmung wieder. Kaum ist das Lied gesungen, geht das Meckern und Gezeter wieder los. Die Nahrungssituation ist schwierig, trinkbares Wasser knapp. Da ist nichts mehr mit dem „Halleluja“ und „Gott ist mein Retter“. Es war eben ein kühnes Lied gewesen. Offensichtlich war schon in biblischen Zeiten das Eingreifen Gottes längst nicht immer so eindeutig und anhaltend greifbar, wie die Menschen es sich gewünscht hatten. Selbst bei den großen Gottestaten war das Eingreifen Gottes nur kurz wahrnehmbar - wie bei einer Sternschnuppe, die schnell verglüht und deren Anblick niemand konservieren kann.

Immer wieder muss daran erinnert werden: Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. Bis heute sind die „Fleischtöpfe Ägyptens“ Sehnsuchtsorte, das „Goldene Kalb“ hat seine Faszination nicht verloren, und die Gesetzestafeln zerbrechen. Es gibt so viele Lob- und Dankgebete in der Bibel. Daran lass ich mich immer wieder gern erinnern, wenn mir selbst die Worte fehlen, mir die Kehle zugeschnürt



Monatsspruch Juni

ist – Gott ist für mich zum Retter geworden.

Wie reimt sich dieser Vers auf unsere Erfahrungen? Passt er genau? Oder haben wir eher das Gefühl, hier habe jemand den Mund etwas zu voll genommen? Manch einem sprechen diese Worte vielleicht aus dem Herzen. Dann können wir gut einstimmen in dieses Lied, weil wir Vergleichbares erfahren haben, zum Beispiel, dass Gott uns in einer gefährlichen Situation bewahrt hat. In solchen Momenten passt solch ein Lied genau. In anderen Lebenssituationen ist es sperriger. Da stehen Menschen, im Bild gesprochen, noch vor der Herausforderung, ein bedrohliches Meer zu durchqueren. Und manchmal haben sie die Erinnerung mit im Gepäck, dass Gott in der Vergangenheit scheinbar nicht auf ihre Bitten reagiert hat. Erinnerung ich mich daran? Meine Stoßgebete in auswegloser Lage. Da stellte sich plötzlich Hilfe ein, Befreiung. Gerettet.

Auch in unserem Leben lässt sich Gottes Eingreifen nicht immer fassen. Aber die Worte der Bibel ermuntern uns, darauf zu hoffen und darauf zu vertrauen, dass Gott selbst wahr macht, wovon dieses kühne Lied singt: dass Gott rettet, hilft und bewahrt. So wie er das Volk Israel am Ende in sein eigenes Land führte und den, der am Kreuz hing, zu neuem Leben auferweckte.



Gunther Rother

Die Kirche steht Ihnen offen!

Warum so eilig?

Schnell zum Friedhof - Grab gießen und pflegen - schnell wieder ins Auto - und ab!

Warum so eilig?

Halten Sie einen Moment inne!

Die Kirche steht für Sie offen.

Nehmen Sie Platz in der Kirche.

Die besondere Atmosphäre der Kirche lässt sie zur Ruhe kommen.

Hören Sie! Gott ist Ihnen nahe.

Beten Sie! Gott hört sie!

Zünden sie eine Kerze für jemanden an, der Ihnen am Herzen liegt.

Das tut gut!



Öffnungszeiten unserer Kirche:

Von April bis Oktober

täglich von 9.00 Uhr - 18.00 Uhr.

Von November bis März

sonntags von 9.00 Uhr - 18.00 Uhr.

Herzlichen Dank allen, die die Kirche täglich auf- und zusperren und nach dem Rechten sehen.

5 Wochen mit - Exerziten in Marlesreuth

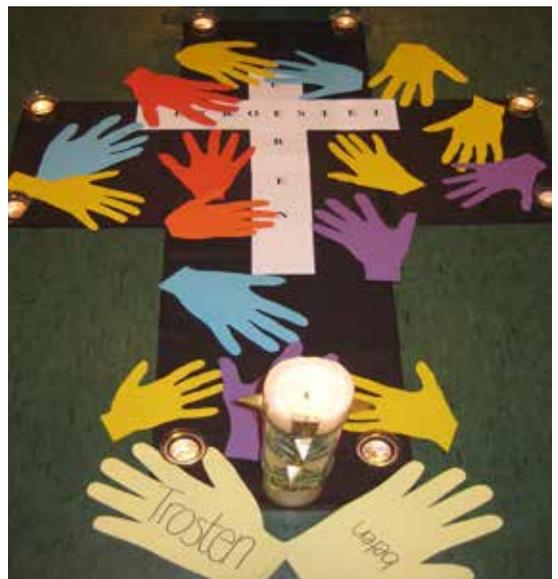


Bodenbild: „Baum des Lebens“

Gottes Gegenwart im Alltag zu spüren und seinen Trost zu erfahren, ist oft nicht so leicht in unserem hektischen Alltagsleben. Wir haben viel zu tun und anderes wirkt oft wichtiger als sich für Gott Zeit zu nehmen. Sich Gottes Nähe im Alltag bewusst zu machen und sich zu besinnen lässt sich nicht so einfach in unsere Tagesplanung einfügen. Es bedarf einiger Übung. Deswegen wollte ich das Angebot der Alltagsexerziten gerne ausprobieren. 20 bis 30 Minuten am Tag zu erübrigen, um sich zu besinnen und zu beten, sollte doch wohl kein Problem sein, dachte ich. Ehrlich gesagt ist es aber schwerer als gedacht sich Zeit zu nehmen, nicht abzuschweifen und sich auf die Impulse einzulassen. Das diesjährige Thema war Getröstet leben. Mutig und stark und getrost und unverzagt dürfen wir sein, habe ich in dieser Zeit gelernt. Je nach unserer individuellen Situation haben wir die verschiedenen Bi-

belworte und Impulse anders verstanden und empfunden. Im Wochenrückblick in den Gruppentreffen hatten wir uns viel zu sagen und auch einiges zu diskutieren. Das Vorbereitungsteam hat unsere Treffen mit Gesprächsanregungen, passender Dekoration und gemeinsamen Singen und Beten zu ganz besonderen Abenden gemacht. Trost ist vielseitig. Wir trösten, werden getröstet, lernen mit Trost umzugehen und müssen nach dem Trost weitergehen. Trost und Vertrauen gehören zusammen. Wenn wir auf Gott vertrauen, dürfen wir uns auch selbst einiges zutrauen. Die Exerziten sind eine einmalige Möglichkeit sich für sich selbst Zeit zur Besinnung zu nehmen und gleichzeitig auch andere Menschen besser kennen zu lernen. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!

Anna Degelmann



Bodenbild: „Hände, die trösten“

Männerkreis

Vor etwa drei Jahren hatten die Männer des Kirchenvorstandes die Idee in Marlesreuth einen Treffpunkt für Männer zu starten. Doch wie macht man so etwas? Wir wussten, in Schauenstein gibt es schon viele Jahre einen Männerkreis. Die Schauensteiner haben uns eingeladen und uns ihre Männerarbeit vorgestellt und so konnten wir einige Ideen und Anregungen mit nach Marlesreuth nehmen.

Am 26. Mai kamen die Schauensteiner zu einem Gegenbesuch zu uns nach Marlesreuth. Wir trafen uns in der Kirche, um unseren Gästen Geschichte, Baustil und Theologie unseres Gotteshauses vorzustellen. Anschließend machten wir einen kleinen Spaziergang hinauf zum Sorgenkreuz, dem höchsten Punkt unseres Ortes. Von dort ging es dann hinab zum tiefsten Punkt, zum Bauwagen der Kirchengemeinde unterhalb des Teiches. Dort luden wir unsere Gäste zum Imbiss ein und erlebten einen langen, lauschigen Frühlingsabend.



„Man(n) trifft sich“ hat mittlerweile einen festen Platz in unserer Gemeinde. In der Regel treffen sich jeden letzten Donnerstag im Monat ca. 15 - 25 Männer im Gemeindehaus. Wir beginnen um 19.30 Uhr mit einer guten Brotzeit und Gesprächen, um uns dann intensiv einem Thema zu widmen.

Das waren unsere Themen im zurückliegenden Halbjahr:

- Wo der Glaube am meisten kostet - Christenverfolgung heute.
- Film: Vaya con Dios - Und führe uns nicht in Versuchung
- Besuch des Hospiz in Naila
- Unterwegs auf der Via porta. Der Pilgerweg vor unserer Haustür
- Jeder hat sie. Kaum einer kennt sie. Die Bibel
- Besuch vom Schauensteiner Männerkreis



„Mann trifft sich“ ist ein offener Treffpunkt für Männer.

Bei Lust und Interesse kann jeder Mann einfach mal vorbeischaun.

Unser nächster Treff ist zum EM Spiel der Deutschen Mannschaft am 16. Juni.

Wir beginnen um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Gott, Mensch und Tier – Was haben uns die Tiere aus der Bibel zu sagen?

Würden Sie gefragt werden, welche Tiere Ihnen spontan im Zusammenhang mit der Bibel einfallen, könnten sie sicher ganz leicht einige aufzählen, oder etwa nicht? Ich denke da an Schlange, Kamel, Esel, Vogel und einige mehr.

Aber weshalb tauchen hier so viele Tiere auf und welche Bedeutung haben sie?

Um vielleicht Antworten darauf geben zu können, wollen wir uns ab dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes mit der Rolle der Tiere in der Bibel befassen.

Doch beginnen wir ganz am Anfang – bei der Schöpfungsgeschichte. Aus Sicht der Bibel sind alle Tiere Geschöpfe Gottes, genauso wie der Mensch. Beide, Tiere und Mensch, wurden am Ende der Schöpfung geschaffen. In 1. Mose 1, 24 – 26 zeigt sich

Tag erschaffen. Und noch mehr. Gott segnete den Menschen und die Tiere und gab beiden den Auftrag: „Seid fruchtbar und mehret euch.“ Allerdings wird der Mensch, als Ebenbild Gottes, dazu ermächtigt über die Tiere zu herrschen: „...und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1. Mose 1,28)

Was aber bedeutet dieser Auftrag für uns Menschen. Gibt er uns das Recht Tiere nur für unsere eigenen Bedürfnisse zu nutzen oder gar auszunutzen? Mitnichten. Tiere sind laut Bibel Wesen mit eigener Würde und eigenen Recht. Auch das Gebot der Sabbatruhe schließt ausdrücklich die Tiere



1. Bild der Kassettendecke: „Die Schöpfung“ von Heinrich Matthias Lohe 1717
Wie viele Tiere können sie entdecken?

die enge Verbindung von Mensch und Tier. Eine besondere Beziehung erkennen wir hier vor allem zu den Landtieren. Denn diese wurden ebenfalls am sechsten

mit ein: „Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Vieh.“ (2. Mose 20,10).

Über die Tiere zu herrschen hat demnach nichts mit Willkür zu tun. Im Gegenteil – „herrschen“ schließt neben der Macht auch die Pflicht ein seine „Untertanen“ zu be-schützen und für sie Sorge zu tragen.

Gott erschuf damit ein Miteinander und Füreinander – paradiesische Zustände, könnte man sagen. Seit dem Sündenfall haben sich diese Verhältnisse grundlegend geändert. Tiere fressen Tiere, wilde Tiere werden dem Menschen gefährlich und der Mensch selbst ist von einem reinen Vegetarier zu einem Fleischesser geworden.

Doch nach der Sintflut erneuert Gott seinen Bund mit den Menschen, aber auch mit den Tieren: „Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren des Feldes bei euch.“ (1. Mose 9, 9 – 10)

Aber auch das Neue Testament geht auf die enge Bindung zwischen Mensch und Tier ein. Paulus schreibt von der Hoffnung auf die Erlösung und auch er bezieht die Tierwelt mit ein: „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“ (Römer 8,22)

Dies ist die Hoffnung, auf die bereits der Prophet Jesaja verweist: „Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und Mastvieh miteinander treiben...“ (Jesaja 1, 6)

Vielleicht versteht dann auch der Mensch endlich die Sprache der Tiere.

Ab unserer nächsten Ausgabe wollen wir nun die Tiere aus der Bibel „zu Wort kommen“ lassen.

Helga Hohenberger

Hätten Sie's gewusst?

Insgesamt besteht die Bibel aus 66 **Einzelbüchern** – 39 im Alten und 27 im Neuen Testament.



Die Bibel gibt es auch als **Hörbuch** – auf insgesamt 80 CDs. Wenn man die ganze Bibel vorliest, dauert es also über 80 Stunden.



In 2798 **verschiedene Sprachen** wurde die Bibel (oder wurden Teile von ihr) mittlerweile übersetzt.



Mehr als 15 Millionen Treffer erzielt man, wenn man bei **Google** „**Bibel**“ eingibt. Benutzt man das englische Wort „Bible“, sind es ungefähr 383 000 000.

Grafik: caepsele

Grafik: caepsele

Pflanzaktion mit vielen kleinen Helfern



Pflanzaktion

Nachdem das Sonnenblumenpflanzen des Gartenbauvereins Marlesreuth mit dem Kindergarten in den letzten Jahren bereits große Begeisterung ausgelöst hatte, wurde die Aktion in diesem Jahr ausgeweitet.

Zu den Sonnenblumen werden sich verschiedene Bohnensorten gesellen, die die jungen Gärtner schon mal als Kern betrachten dürfen.

So mussten natürlich sorgfältig Löcher gesetzt und für jeden der Kleinen ein Erkennungsschildchen aufgestellt werden. Für die Bohnen brauchte es Kletterstangen, die mit Eifer herangeschafft wurden. Schließlich wurde noch ein „Schneckenwall“ aus Sägespänen gestreut und die junge Saat kräftig gegossen.

Zum Schluss wurden noch Tröge mit verschiedenen Gartenkräutern bepflanzt. Schnittlauch, Zitronen- und Erdbeermelisse und so etwas Exotisches wie Ananas-Salbei, dazu Hokkaido- und Muskatkürbis fanden ihren Platz. Und auch hier bereitete wieder das Gießen den meisten Spaß.

Als kleine Belohnung für die schwere Gartenarbeit durften sich die Gärtner mit Apfelsaft von der Streuobstwiese und einem Eis stärken.

Wolfgang Ernst



Klezmer Musik 22. Juni

Klezmer Musik am 22.06.2016 um 19.00 Uhr in der Simon-Judas Kirche Marlesreuth mit den Fichtelgebirgsklezmorim.

Als „Klezmorim“ wurden im Jiddischen Musiker bezeichnet, die in der Regel bei Hochzeiten und anderen jüdischen Festen aufspielten. Die Fichtelgebirgsklezmorim präsentieren traditionelle jüdische Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert sowie jiddische und hebräische Volkslieder.



Es musizieren Barbara Benker, Violine und Gesang, Bert Brigulla, Bassklarinette, Heinz Fraas, Klarinette und Gesang, Manfred Martschin, Akkordeon, Christine Pickert, Klavier und Gisela Schildbach, Klarinette und Gesang.

4/50 Kreuzandacht

4. Andacht von 50 bis zur 700 Jahrfeier.

Am 17. Juni 2012 haben wir zum Gedenken an 650 Jahre Marlesreuth das Sorgenkreuz eingeweiht und uns vorgenommen bis zum Jahr 2062 jährlich am 17. Juni dort zur Andacht zusammenzukommen.

Deshalb treffen wir uns am 17. Juni 2016 um 22.00 Uhr in der Kirche. Von dort gehen wir dann hinauf zum Sorgenkreuz.

Gehen Sie mit, damit das Gelübde erfüllt wird.

Termine der Vereine

Juni

- 11.06.16 Gartenbauverein: Tagesfahrt Landesgartenschau, 9.00 Uhr
12.06.16 Frankenwaldverein: Nachmittagswanderung, 13.00 Uhr
25.06.16 Frankenwaldverein: Sonnwendfeier, Wanderheim, 17.00 Uhr
26.06.16 Weberhaus: Arbeiten am historischen Handwebstuhl, 14.00 Uhr
26.06.16 Sportverein: Menschenkickerturnier, Sportheim, 14.00 Uhr

Juli

- 24.07.16 Frankenwaldverein: Gemeinsame Wanderung mit der FGE OG,
Bischofsgrün auf dem Frankensteigla
30.7.-1.8. Feuerwehr: Wiesenfest Marlesreuth

Besuch aus Brasilien



Wie schon im letzten Gemeindebrief berichtet wird uns anlässlich des Themas 2016 „Reformation und die Eine Welt“ eine Delegation unserer brasilianischen Partnergemeinde aus Estrela besuchen.

Der Gruppe gehören 8 Personen an, die vom 25.10. - 8.11. bei uns sein werden.

Um einen Zuschuss für die Betreuung unserer Gäste zu bekommen, haben wir einen umfangreichen Antrag beim kirchlichen Entwicklungsdienst gestellt. Dabei muss jeder Tag des Aufenthaltes minutiös mit Zielen und Themen durchgeplant sein. Wir werden mit unseren Gästen folgende drei Themenschwerpunkte bearbeiten.

- Energie aus der Natur
- Energie aus dem Glauben
- Diakonisches Engagement der Kirchengemeinden

Um diese Ziele zu erreichen, werden wir z.B. drei Tage mit der Energieversion Frankenwald zu Umweltprojekten unterwegs sein, die Christusbruderschaft in Selbitz besuchen, Seniorenstift und Kinderdorf Martinsberg besichtigen, für zwei Tage im Missionszentrum Neuendettelsau sein, in der Lutherstadt Coburg unterwegs sein, das Partnerschaftsfest in Bayreuth besuchen..

Danke, dass sich schon viele gemeldet haben, um unseren Gästen Übernachtung und Frühstück zu gewähren. Damit wir diese Aufgabe auf noch mehr Schultern verteilen können, bräuchten wir noch einige Gastfamilien.

Außerdem suchen wir dringend Personen, die unsere Gäste bei ihren Unternehmungen begleiten und diese dabei eventuell im Auto mitnehmen können.

Bitte sprechen Sie mit Pfr. Wiesinger (Tel.: 1250) oder R. Hörl (Tel.: 8989).

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Juni: 9.00 Uhr

Juli: 10.15 Uhr

10.07. Gd. am Windrad 10.30 Uhr

31.07. Zeltgottesdienst 9.30 Uhr

Donnerstag	02.06.	13.00 Uhr	Gemeindeausflug Altvaterturm
Freitag	03.06.	19.00 Uhr	Serenade in der Kirche Kirchenchor und Musikverein.
Donnerstag	16.06.	19.30 Uhr	„Mann trifft sich“ Europameisterschaft
Freitag	17.06.	22.00 Uhr	^{4/} ₅₀ Kreuzandacht Treffpunkt Kirche, S. 9
Sonntag	26.06.	19.00 Uhr	Klezmermusik in der Kirche, S. 9
Samstag	02.07.	14.30 Uhr	Sommerfest Kindergarten
Mittwoch	06.07.	19.30 Uhr	Anmeldung Konfi 3 im Gemeindehaus Lippertsgrün Alle Kinder, die im Schuljahr 2016/17 die 3. Klasse besuchen, beginnen mit ihrer Vorbereitung auf die Konfirmation ab Oktober 2016
Donnerstag	07.07.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag
Freitag	08.07.	19.00 Uhr	Lyrischer Abend in der Kirche Musik und Gedichte zur Liebe
Sonntag	10.07.	10.30 Uhr	Gottesdienst am Windrad , Richtung Selbitz, Rechts!
Donnerstag	14.07.	19.00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstandes
Sonntag	31.07.	9.30 Uhr	Zeltgottesdienst , 60 Jahre Fahnenweihe Feuerwehr

Kontakt

Pfarrer Klaus Wiesinger, Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau, Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof, Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten, Leitung: Eva-Maria Heinrich

Tel.: 09282/8388